

Auch spint sie die Blätter mit einigen Fäden leicht zusammen und ist dann gegen Störungen sehr empfindlich. Von den eingetragenen Raupen erhält man meist nur 30–40 % Falter, und in der Natur, wo oft die Witterungseinflüsse usw. noch ungünstiger einwirken als bei der Zucht im Zimmer, wird es eher noch schlechter mit dem Ergebnis sein. Aus diesem Grunde wird es sich auch erklären, daß, trotzdem die Raupe von *D. oo* im Freien ziemlich häufig ist (man klopft an günstigen Stellen an einem Tage oft bis 30 Stück davon), der Falter so spärlich zu finden ist. Warren, der Bearbeiter der Noctuiden des Seitzschen Werkes, führt folgende Formen von *Dic. oo* an:

forma *ferruginago* Hb., bei welcher die Wurzel und der Raum zwischen äußerer und Submarginalbinde dunkel gefärbt ist,

forma *venago* Haw., welche je eine rostfarbene Binde vor der inneren Linie und zwischen Mittelschatten und Submarginallinie trägt, welche längs des Innenrandes vereinigt sind,

forma *sulphurea* Stgr., welche ganz schwefelgelb gefärbt ist und

forma *grisengo* Schultz, bei welcher Form die rostfarbenen Schuppen durch graue ersetzt sind.

Bei meinen mehrfachen Zuchten dieser Art schlüpfen mir nun 2 weibliche Tiere, welche dadurch von der normalen Form abweichen, daß bei denselben Ring- und Nierenmakel zusammenfließen. Bei normalen Stücken befindet sich zwischen Ring- und Nierenmakel ein verhältnismäßig größerer Zwischenraum, so daß die Ring- als auch die Nierenmakel klar und frei dasteht, um so auffallender ist daher die Konfluenz bei dieser Form.

Es erinnert diese Abweichung unwillkürlich an *Cynatophora octogesima* Hb., bei welcher ja auch Ring- und Nierenmakel in Form von einer 80 vereinigt sind.

Da nun vorbeschriebene Form anscheinend noch nicht bekannt ist, denn auch Spuler erwähnt ihrer nicht, so möchte ich die Form als

Dicycla oo forma *conflua*

in die entomologische Literatur einführen.

Typen: 2 ♀ in meiner Sammlung.

Magdeburg.

A. Holze.

Beiträge zur elsässischen Lepidopterenfauna unter hauptsächlichlicher Berücksichtigung der näheren Umgebung von Straßburg.

Von Ernst Brombacher, Freiburg (Breisgau)

(Fortsetzung.)

Sphingidae.

15. *Acherontia* Lasp. *atropos* L. In manchen Jahren zahlreich. 1908 habe ich an einem Abend von den Bogenlampen 12 Falter heruntergeholt, auch am Köder beobachtet.
166. *Smerinthus* Latr. *populi* L. Ueberall in der Umgebung von Straßburg häufig, in warmen Jahren in zwei Generationen.
167. ab. *suffusa* Tutt. Aus gegrabenen Puppen.
168. ab. *roseotincta* Reuter, stark rötlich übergossen. In mehreren Exemplaren aus gegrabenen Puppen.
169. ab. *decorata* Schulz. Mit fast ganz rostroter Färbung. Wie vorige.

170. ab. *fuchsi* Bartel. Grundfarbe fuchsrot. Aus gegrabener Puppe.
171. *ocellata* L. Ueberall in der Umgebung von Straßburg. Die Raupen an den Rheinufern auf Weiden häufig im Spätjahr.
172. *Mimas* Hb. *tiliae* L. Ueberall im Mai an Baumstämmen ruhend und am Licht. Die Puppen zu vielen Hunderten gegraben.
173. ab. *brunnea* Bartel. Grundfarbe rotbraun. In vielen Exemplaren aus gegrabenen Puppen.
174. ab. *brunnea-suffusa*. Vorderflügel rotbraun, Hinterflügel schwarz. In einem ♂-Stück aus gegrabener Puppe.
175. ab. *maculata* Wallgr., Mittelbinde in zwei Flecke aufgelöst. Ueberall häufiger als die Nominatform.
176. ab. *costipuncta* Clark, nur der Vorderrandsteil der Mittelbinde erhalten. In einem Exemplar aus gegrabener Puppe.
177. ab. *marginipuncta* Tutt. Nur der Hinterstandteil der Mittelbinde erhalten. Wie vorige in einem Stück.
178. ab. *centripuncta* Clark. Die Mittelbinde auf einen kleinen Mittelfleck beschränkt. In mehreren Exemplaren aus gegrabenen Puppen.
179. ab. *obsoleta* Clark, ganz ohne Mittelbinde. In einem Exemplar.*
180. ab. *suffusa* Clark. Hinterflügel fast schwarz. In vielen Exemplaren
181. ab. *trimaculata* Brsch. Die Mittelbinde in drei Flecke aufgelöst. Diese Aberration wurde von mir in Nr. 26 vom 25. März 1916 in der Internat. Entomolog. Zeitschrift Guben beschrieben und abgebildet.*
182. ab. *pseudo-trimacula* Gillm. Von Professor Gillmer benannt in Nr. 27.*
183. ab. *excessiva* Gillm. Wie vorige. Beide in Nr. 26 von mir beschrieben und abgebildet.*
184. *Daphnis* Hb. *nerii* L. 1905 wurden von Gärtnern in der Orangerie 5 Raupen an Oleander gefunden. Einmal am Kehler Tor an Seifenkraut gefangen.
185. *Protoparce* Burm. *convolvuli* L. In manchen Jahren ungemain häufig am Licht, sonst einzeln an Geißblatt und Echium.
186. *Sphinx* L. *ligustri* L. Den Falter zahlreich an Geißblatt, Echium, Seifeukraut und am Licht. Die Raupen häufig in den Anlagen der Stadt gefunden.
187. ab. *spiraeae* Esp. Aus Raupen, die ich auf *Spiraea* fand.
188. *Hyloicus* Hb. *pinastri* L. Den Falter in der Umgebung von Straßburg am Licht, Geißblatt und Seifenkraut nicht häufig. Von Oberlehrer Weber im Neuhöfler Wald einen Zwitter an Tanne abgelesen.
189. *Deilephila* Ochs. *hippophæes* Esp. 1912 ein ♂ von meinem Schwager in Mülhausen am Licht gefangen. Exemplar in meiner Sammlung.
190. *galii* Rott. In der Umgebung von Straßburg selten, einmal an Geißblatt in der Ruprechtsau gefangen. 1918 mehrere Falter bei Albersweiler an Echium erbeutet.
191. *euphorbiae* L. In früheren Jahren in und bei Straßburg häufig, jetzt einzeln. Bei Plobsheim und Weissenburg häufig.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Brombacher Ernst

Artikel/Article: [Beiträge zur elsässischen Lepidopterenfauna unter hauptsächlicher Berücksichtigung der näheren Umgebung von Straßburg. 79-80](#)